



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Thomas Kreuzer, Alexander König, Prof. Dr. Winfried Bausback, Josef Zellmeier, Robert Brannekämper, Johannes Hintersberger, Martin Bachhuber, Barbara Becker, Alex Dorow, Dr. Ute Eiling-Hütig, Hans Herold, Michael Hofmann, Dr. Gerhard Hopp, Andreas Jäckel, Harald Kühn, Dr. Stephan Oetzinger, Helmut Radlmeier, Andreas Schalk, Ernst Weidenbusch, Georg Winter CSU,**

Florian Streibl, Dr. Fabian Mehring, Bernhard Pohl, Prof. (Univ. Lima) Dr. Peter Bauer, Manfred Eibl, Susann Enders, Dr. Hubert Faltermeier, Hans Friedl, Tobias Gotthardt, Eva Gottstein, Wolfgang Hauber, Johann Häusler, Dr. Leopold Herz, Alexander Hold, Nikolaus Kraus, Rainer Ludwig, Gerald Pittner, Kerstin Radler, Robert Riedl, Gabi Schmidt, Jutta Widmann, Benno Zierer und Fraktion (FREIE WÄHLER)

**Haushaltsplan 2023;
hier: Zuschuss an Gebirgsschützen
(Kap. 15 07 Tit. 428 73)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf des Haushaltsplans 2023 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 15 07 wird der Ansatz im Tit. 428 73 (Entgelte für sonstige Hilfsleistungen durch Arbeitnehmer) von 6.121,2 Tsd. Euro um 300,0 Tsd. Euro auf 6.421,2 Tsd. Euro erhöht.

Die Deckung erfolgt aus Kap. 13 02 Tit. 893 06.

Begründung:

Die Gebirgsschützen haben für Bayern große Verdienste erworben. Sie begleiten nicht nur Prozessionen und Wallfahrten, sondern repräsentieren den Freistaat Bayern auch bei besonderen staatlichen Anlässen. Auch der Erhalt und die Pflege der ortstypischen Trachten ist in besonderem Maße den Gebirgsschützen zu verdanken. Sie sind Hüter und Verteidiger der bayerischen Volkskultur, pflegen das alpenländische Volkslied und erhalten wertvolle Feldkreuze und Kapellen durch ihr ehrenamtliches Engagement. Die aktuell bestehenden 47 Kompanien zählen insgesamt rund 12 000 Mitglieder.

Die seit den 1860er-Jahren lokale Organisation der Gebirgsschützen hat zu einer hoch diversifizierten und teilweise akut gefährdeten Überlieferung von Quellen zu ihrer Geschichte geführt: Akten, Protokollbücher, Fotos, Ton- und Filmträger und Sachkultur etc. der Kompanien und des Bundes wurden und werden in der Regel im privaten Umfeld oder in Vereinsgebäuden der Gebirgsschützen sowie bisweilen in Gemeinde- oder Stadtarchiven gesammelt und aufbewahrt.

Ansätze zu einem Zentralarchiv der Gebirgsschützen wurden in den 1970er-/1980er-Jahren in Miesbach gemacht, wo ein diffuser, unvollständiger Sammlungsbestand von Kopien und originalen Dokumenten im Stadtarchiv deponiert liegt. Wie bei den schriftlichen Quellen fehlt ein genauer Überblick über Umfang bzw. Zahl der Gegenstände materieller Kultur, zu der singuläre Objekte wie die „Gotzinger Trommel“ oder die von Kronprinz Rupprecht gestiftete Landesschützenfahne gehören.

Im Kloster Benediktbeuern soll ein Dokumentationszentrum für Gebirgsschützen entstehen. Im Meierhof sind Ausstellungs-, Archiv-, Büro- und Besprechungsräume vorgesehen. Der Freistaat Bayern hat an der Entstehung und dem Fortbestand eines Archives der Gebirgsschützen ein erhebliches Interesse. Die zusätzlichen Mittel dienen der wissenschaftlichen Begleitung des Vorhabens durch das Institut für Bayerische Geschichte der Ludwig-Maximilians-Universität München.